

Für eine gesunde Finanz- und tragfähige Investitionspolitik



Stadt Illnau-Effretikon

GROSSER
GEMEINDERAT

Ratsbüro

Eingang: 17. MRZ. 2015

Geschäfts-Nr. 032/15

Illnau-Effretikon,
5. März 2015

An die Präsidentin des
Grossen Gemeinderates
Frau Brigitte Rööfli
Stadthaus, Märtplatz 29
8307 Effretikon

MOTION: «GESUNDE FINANZEN – LEITPLANKEN VERANKERN!»

AUSGANGSLAGE

Der Stadtrat anerkennt in seinem Schwerpunktprogramm 2014–2018, dass die **Finanzen nicht mehr im Gleichgewicht** sind. Es gilt in erster Linie, die angespannte Finanzsituation wieder ins Lot zu bringen.

- Trotz der obersten Zielsetzung einer Gesundung der Finanzen sowie des lancierten Sparpakets plant der Stadtrat gemäss IAFP 2016–2020 über die gesamte Legislatur 2014–2018 mit **Budgetdefiziten**.
- Im IAFP 2016–2020 kommt der Stadtrat zudem zur Einschätzung, dass sich die Verschuldung, die in den letzten zehn Jahren von rund 20 Mio. auf fast 60 Mio. angestiegen ist, auf einem zu hohen Niveau bewege. Der aktuelle **Schuldenberg** sei zwar in Anbetracht der momentan günstigen Zins-situation über eine beschränkte Zeit verkraftbar, schränke jedoch den Handlungsspielraum ein. Ein nachhaltiger Abbau der langfristigen Schulden sei noch nicht möglich und auch nicht absehbar.

Je früher Exekutive und Legislative vorausschauend lenken, umso besser. **Als Leitsatz für die zukünftige Finanz- und Investitionspolitik soll gelten: Gegenüber künftigen Generationen ist es verantwortungsvoller, die Laufende Rechnung zu entlasten als notwendige Investitionen in die Zukunft zu verschieben. Bei den Investitionen gilt es stets zwischen Notwendigem und Wünschbarem zu unterscheiden und zu deren Finanzierung genügend selbst erarbeitete Mittel zu generieren (Selbstfinanzierungsgrad).**

ANTRAG

Der Stadtrat wird beauftragt, eine Vorlage zur **Verankerung folgender Leitplanken für gesunde Finanzen in der Gemeindeordnung** auszuarbeiten und bei nächster Gelegenheit der Stimmbevölkerung zur Abstimmung zu unterbreiten (*Grundlage: Modellvorschlag gemäss Stadtratsbeschluss 7.11.2013*).

Vorgaberegeln:

1. Die **Laufende Rechnung** (Nettoergebnis Aufwand-/Ertragsüberschuss) ist mittelfristig ausgeglichen (Durchschnitt 10 Jahre: 5 Rechnungsjahre, 2 Voranschläge, 3 Planjahre) oder durch genügend Eigenkapital (Bestand gemäss aktuellem Budgetjahr) gedeckt.
2. Die **langfristigen Schulden** dürfen aktuell sowie im Budgetjahr maximal das Doppelte der ordentlichen Steuern Rechnungsjahr betragen.

Abweichungsregel:

Abweichungen von diesen beiden Leitplanken für eine gesunde Finanz- und tragfähige Investitionspolitik wären vom Stadtrat in seinem Antrag zum Voranschlag ausführlich zu begründen. Soll eine der Vorgaberegeln nicht eingehalten werden, müsste dies an der jährlichen Budgetsitzung bei der *Schlussabstimmung zum Voranschlag* mit einer 2/3-Mehrheit des Grossen Gemeinderats genehmigt werden. Wird diese 2/3-Mehrheit durch eine überzeugende Argumentation des Stadtrates erreicht, ergeben sich keine direkten Konsequenzen – der Voranschlag ist genehmigt. Ergibt sich keine 2/3-Mehrheit, dann muss der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat einen angepassten Voranschlag vorlegen.

BEGRÜNDUNG

Der Stadtrat antwortete auf die „Schuldenbremse“-Interpellation der FDP/JLIE-Fraktion vom 26. August 2014 (Geschäft-Nr. 007/14), dass eine **Überschreitung der im Antrag genannten Grenzwerte unbedingt bereits durch die Exekutive zu verhindern** sei. Eine mittelfristig unausgeglichene Rechnung, so der Stadtrat, und eine Überschreitung der Verschuldungsobergrenze (aktuell beträgt das jährliche Steuer-aufkommen rund 37 Mio.; mal zwei gerechnet würde die heutige Verschuldungsobergrenze bei rund 75 Mio. liegen) wäre ein Zeichen dafür, dass der Stadtrat nicht von sich aus rechtzeitig Gegenmassnahmen eingeleitet hätte. Eine Abweichung von den Vorgaberegeln, so der Stadtrat weiter, dürfe gar nicht erst eintreten.

Einverstanden. Die Aussagen des Stadtrates könnten klarer nicht sein. Sie sprechen selbstredend dafür, die genannten Regeln in der Gemeindeordnung zu verankern. Ein solch verbindliches Bekenntnis **untermauert das finanzpolitische Ziel gesunder Finanzen mit griffigen Leitplanken, hat Signalwirkung und richtet die rollende Investitions- und Finanzplanung des Stadtrates auf Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit aus**. All dies stärkt das finanzpolitische Bewusstsein in Exekutive und Legislative.

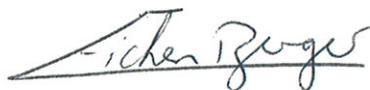
Die Leitplanken sind zugunsten der Bevölkerung eine **vertrauensstiftende Selbstbeschränkung der Politik** und eine zweckmässige Regelung, damit Exekutive und Legislative ihre Verantwortung mit konkreten Taten so wahrnehmen, dass auch zukünftige Generationen über finanziellen Handlungs- und Gestaltungsspielraum verfügen. Deshalb reichen die FDP/JLIE-, SVP- und BDP-Fraktion diese Motion gemeinsam ein. Wir Bürgerlichen wollen unsere Wahlversprechen einlösen – für eine attraktive Zukunft zum Wohle aller!

Freundliche Grüsse

Die Erstunterzeichnenden:



Michael Käppeli
Gemeinderat FDP



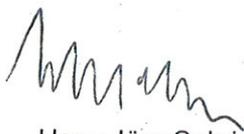
Stefan Eichenberger
Gemeinderat JLIE



André Büecheler
Gemeinderat SVP



René Truniger
Gemeinderat SVP



Hans-Jürg Gehri
Gemeinderat BDP



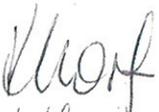
Peter Vollenweider
Gemeinderat BDP

MITUNTERZEICHNENDE DER MOTION BETREFFEND
«GESUNDE FINANZEN – LEITPLANKEN VERANKERN!»


Marco Merz
Gemeinderat FDP


Michèle Nögeli
Gemeinderätin GLIE


Raffaella Piatti
Gemeinderätin JUE

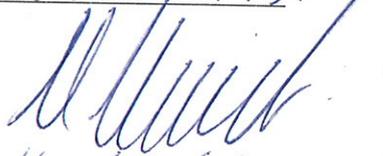

Katharina Worf
Gemeinderätin FDP


Peter Strödel
Gemeinderat FDP


Thomas Hildebrand
Gemeinderat FDP


Paul Rohner
Gemeinderat SVP


Peter Wollgansinger
Gemeinderat SVP


Herbert Kempf
Gemeinderat SVP


Marianne Rossetti-Pérez
Gemeinderätin SVP


Ueli Kuhn
Gemeinderat SVP


Daniel Huber
Gemeinderat SVP


Christian Hiltbrunner
Gemeinderat SVP


Heinrich von Bassenitz
Gemeinderat SVP


Roger Mauton
Gemeinderat SVP